©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neuere Literatur.

Vergleichende Studien über Ameisengäste und Termitengäste. Von E. Wasmann S. J. Mit einer Tafel. Haag 1890. (Separ. a. d. Tijdschr. v. Entomol. XXXIII.)

In einer Reihe früherer Arbeiten [1]) hat W. die Lebensweise der Ameisengäste, vorzüglich jene der myrmecophilen Staphylinen im Einzelnen behandelt. In obiger Arbeit giebt er einen zusammenfassenden Ueberblick über den bisherigen Stand unserer biologischen Kenntnifs der Ameisengäste und Termitengäste, mit besonderer Berücksichtigung der „echten Gäste" und Beifügung zahlreicher neuer Beobachtungen.

Den ersten Abschnitt der ziemlich umfangreichen Arbeit bildet eine Uebersicht der echten Gäste (S. 27—58). Als Einleitung führt W. die biologische Eintheilung der Ameisengäste näher aus, nach den Grundzügen, die er früher in dieser Zeitschrift angedeutet, jedoch viel eingehender und mit Einfügung neuer Beobachtungen über mehrere Arten der feindlich verfolgten und der indifferent geduldeten Gäste. Der übrige Theil dieses Abschnittes beschäftigt sich nur mit den echten Gästen, d. h. mit jenen regelmäfsigen Inquilinen der Ameisennester, bezw. Termitennester, die wirklich eine gastliche Pflege von Seite ihrer Wirthe geniefsen. Als echte Gäste galten bisher nur die Gattungen *Claviger*, *Atemeles*, *Lomechusa*; nähere Beobachtungen über das Gastverhältnifs liegen nach W. erst vor für *Claviger testaceus*, *longicornis*, *Duvali*, für *Lomechusa strumosa*, *Atemeles emarginatus*, *paradoxus* und *pubicollis*,

---

[1]) Deutsche Ent. Zeitschr. 1886, 49—66; 1887, 106—122, 405—416; 1889, 185—192. Wien. Ent. Ztg. 1889, 153—162, 281—282. Beiträge z. Lebensw. d. Gatt. *Atemeles* und *Lomechusa* (Haag 1888; Tijdschr. v. Entom. XXXI). — Es ist auffallend, dafs Herr Marshall in seiner kürzlich erschienenen Schrift „Leben und Treiben der Ameisen" W.'s sämmtliche Arbeiten über die Lebensweise der Ameisengäste nicht zu kennen scheint, obwohl er den Ameisengästen eine lange Erörterung widmet. Wenn Hrn. Marshall, Docent an der Universität zu Leipzig, die Deutsche Ent. Zeitschr., die Wiener Ent. Ztg. und die Tijdschrift voor Entom. nicht zu Gesichte gekommen sein sollten, so hätte er aus den Referaten in allgemeineren naturwissenschaftlichen Zeitschriften (z. B. von Dr. Emery im Biolog. Centralbl. IX. Bd., 1. Heft) von W.'s neuen Beobachtungen hinreichende Kenntnifs erhalten können.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sowie für die Larven von *Lomechusa* und *Atemeles*. W. weist nun nach, dafs die wirkliche Zahl der echten Gäste eine bedeutend gröfsere sei. Charakteristische Eigenthümlichkeiten in der Körperbildung der Gäste, namentlich das Vorhandensein gelber Secretionsbüschel, die eigenartige Entwickelung der Fühler, die Reduction oder die stärkere Entwickelung bestimmter Mundtheile, dienen hierzu als Beweismittel. Er kommt zu dem Schlusse, dafs nicht nur sämmtliche Clavigeriden, sondern auch die meisten Paussiden und die Gnostiden sicher zu den echten Gästen gehören; für manche myrmecophile Pselaphiden und Thorictiden läfst es sich nur als wahrscheinlich nachweisen. Unter den Termitophilen hält W. die *Corotoca*, *Termitogaster* und *Spirachtha* für echte Gäste, die von den Termiten beleckt und gefüttert werden, wie unsere *Lomechusa* und *Atemeles* von den Ameisen. Die enorme Entwickelung des Hinterleibes jener termitophilen Aleocharinen, die sonderbaren leistenartigen Vorsprünge und Anhänge desselben, welche den Secretionsbüscheln der *Lomechusa* und *Atemeles* zu entsprechen scheinen, endlich die auffallende Uebereinstimmung, die in der Zungenbildung zwischen jenen Termitengästen und diesen Ameisengästen obwaltet, obwohl sie ihrer systematischen Stellung nach nicht mit einander verwandt sind, bietet hierfür in der That hinreichende Anhaltspunkte.

Bezüglich der Einzelheiten des Abschnittes über die echten Gäste müssen wir auf W.'s Arbeit selbst verweisen. Er hat auch die in den Entomol. Fachzeitschriften zerstreuten Angaben über die Lebensweise der einschlägigen Coleopterengruppen sorgfältig zusammengestellt und findet durch dieselben seine Analogieschlüsse bestätigt. Scheinbare Widersprüche, z. B. zwischen den Beobachtungen von Gueinzius, Peringuey und Raffray über die Lebensweise der Paussiden, lösen sich, wenn man erwägt, dafs auch manche einheimischen Ameisengäste manchmal an der Brut ihrer Wirthsameisen fressen und dennoch als echte Gäste von diesen behandelt werden (*Atemeles* und *Lomechusa*!).

Im zweiten Theile seiner Arbeit behandelt W. die Aehnlichkeit, die zwischen Ameisengästen und Ameisen obwaltet (S. 59—92). Seine Studien ergaben, dafs nur zwei Hauptklassen von regelmäfsigen Gästen ihren Wirthen in Gröfse und Färbung, manchmal auch in der Gestalt ähnlich zu sein pflegen, nämlich die echten Gäste und die feindlich verfolgten Einmiether. Besonders bemerkenswerth sind seine Erörterungen bezüglich der Ameisenähnlichkeit der *Atemeles* (S. 62 ff.) und der Myrmedonien (S. 66 ff.). Die indifferent gedul-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deten Gäste zeigen gewöhnlich keine Aehnlichkeit mit ihren Wirthen, sondern höchstens eine Abhängigkeit in der Körpergröfse von der Körpergröfse ihrer normalen Wirthe (S. 70 ff.). W. erklärt diese Erscheinungen sodann aus dem biologischen Verhältnisse, in welchem die betreffenden Klassen von Inquilinen zu ihren Wirthen stehen. Bezüglich des interessanten Inhaltes dieses Abschnittes müssen wir des Näheren auf W.'s Arbeit selbst verweisen.

In einem Nachtrage (S. 93—95) theilt W. seine neuesten Beobachtungen mit über die Larven von *Lomechusa* und *Atemeles*, als Ergänzung seiner früheren Mittheilungen hierüber („Beiträge", S. 74—83). Es ist ihm jetzt gelungen, die ganze Entwickelung von *Lomechusa stumosa* zu verfolgen und durch Zuchtversuche nachzuweisen, dafs die schon von J. Sahlberg bei *Formica sanguinea* gefundenen Larven wirklich aus den Eiern von *Lomechusa strumosa* stammen und wiederum *L. strum.* liefern. Damit ist auch bewiesen, dafs die ganz ähnlichen, aber kleineren Larven, die W. bei *F. rufibarbis* fand und als Larven von *Atemeles emarginatus?* beschrieb, sicher *emarginatus* oder *paradoxus* angehören; welcher von beiden Arten, liefs sich noch nicht feststellen. Der Grund hierfür ist interessant. Während *Dinarda dentata* in W.'s Beobachtungsnestern sich leicht fortpflanzte und rasch vermehrte (vgl. Wien. Ent. Ztg. 1889, S. 158), konnte W. bisher von über 50 *Atemeles*-Larven noch keine Imago erziehen, von 30 *Lomechusa*-Larven nur eine. Die Ameisen behandeln nämlich die Larven von *Atemeles* und *Lomechusa* in Allem wie ihre eigenen Larven und unterstützen sie auch bei der Verpuppung, indem sie dieselben mit einem Erdgehäuse bedecken wie ihre eigenen Larven. Leider ziehen sie aber die Käferlarven auch wie die eigenen Larven nach ein paar Tagen wieder aus der Erde hervor, um die Kokons zu reinigen und aufzuschichten. Die Adoptivlarven spinnen aber keinen zähen Kokon wie die Ameisenlarven, sondern nur ein äufserst zartes Seidengespinnst. Durch das Hervorziehen aus der Erde werden die Käferlarven aus demselben herausgerissen und gehen zu Grunde, wenn sie nicht auf's Neue eingebettet und in Ruhe gelassen werden. In dieser thörichten und stets wiederholten Handlungsweise von Seite der Ameisen liegt die Hauptschwierigkeit für die Entwickelung der *Atemeles* und *Lomechusa*, während die *Dinarda*-Larven, die von den Ameisen nur indifferent geduldet werden, keinen solchen kritischen Punkt in ihrer Entwickelung durchzumachen haben.

Dr. G. Kraatz.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vallombrosa. Von Dr. G. Schneider. Braunschweig 1888, Vieweg & Sohn. 12 S. in Quart.

Der Autor, welcher sich Anfang August 1873 einige Tage und im April 1884 einige Wochen in Vallombrosa aufhielt, giebt nach einer anziehenden Beschreibung des Ortes, welcher von Florenz aus zur Noth in einem Tage besucht werden kann, eine Zusammenstellung der von ihm, Herrn Baron von Hopffgarten (August 1884), vom Bruck, Dr. G. Dieck und G. Czwalina (1873 3 Tage, Juli 1874 und 75 je 14 Tage) erbeuteten Käfer, von denen drei Blindkäfer bereits im Jahrg. 1869 der Berliner Ent. Zeitschrift von Dieck, *Colon puncticeps* in der Deutschen Ent. Zeitschr. 1884 von Czwalina beschrieben wurden. Es werden mehr als 700 Käferarten aufgezählt, unter denen der wissenschaftliche Leser sehr interessante Arten finden wird, da die Namen der erwähnten Herren eine fachwissenschaftliche Ausbeutung der prächtigen Wald- und Wiesenfauna verbürgen. Unter den vielen seltenen Arten mag nur auf *Cychrus italicus*, *Carabus picenus* Villa, die Gattungen *Anillus* und *Scotodipnus*, *Percus Passerinii* Dej., 8 *Leptusa*, 12 *Quedius*, 1 *Glyptomerus*, 8 *Bythinus*, 5 *Neuraphes*, 6 *Scydmaenus*, *Ptomaphagus Vallombrosae* Seidlitz, 5 *Colon*, *Tarphius gibbulus*, *Anoxia scutellaris*, drei bessere *Athous*, 6 *Malthodes*, *Colpotus*, 13 *Otiorrhynchus*, *Meira*, 5 *Liosoma*, *Ceuthorhynchus Duvali*, *Grenieri*, 28 *Apion*, *Cryptocephalus Czwalinae*, *Orestia alpina*, *Scymnus Ludyi* Weise etc.

Für Entomologen ist die Bemerkung Dr. Schneider's von Interesse, welche er in einer kleinen Brochüre: „Der Chamsin und sein Einflufs auf die niedere Thierwelt“ (Sonderabdruck aus der „Festschrift zur Jubelfeier des 25jährigen Bestehens des Vereins für Erdkunde zu Dresden“) macht, dafs dieser heifse, trockene, staubführende Wüstenwind (im Gebiete der Sahara Samum genannt), welcher von der zweiten Hälfte des März bis in die erste des Mai zwei bis drei Tage hintereinander zu wehen pflegt und von ihm bei Ramle in Alexandrien 1867—1869 beobachtet wurde, das Auftreten von unzähligen Insekten zur Folge hat. Ameisenschaaren brechen an Stellen hervor, wo man sie sonst nie bemerkt, unzählige Käfer bevölkern den Küstenstrand und werden an denselben angespült, nachdem sie ihre ursprünglichen Wohnsitze im Maeotissumpfe verlassen haben, Unmassen von Pieriden gaukeln am Tage in der Luft, während namentlich viele Windenschwärmer sich am Abend zeigen. Diese Bemerkung ist gerade insofern von

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Interesse, als Kobelt von dem jedenfalls verwandten, wenn nicht identischen Sirocco sagt, dafs alle gröfseren Thiere und Vögel und Insekten sich vor seinem Losbrechen verbergen, was allerdings bei den gröfseren Thieren, so z. B. den zahlreichen Mauereidechsen, auch beim Chamsin der Fall ist. Dr. G. Kraatz.

Einführung in die Kenntnifs der Insekten, von H. J. Kolbe, Assistent am Kgl. Museum für Naturkunde in Berlin. Mit vielen Holzschnitten. Berlin 1889. Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung. In Lieferungen.

Nach Durchsicht der beiden ersten uns von der Buchhandlung zugesandten Lieferungen können wir nur bemerken, dafs der Hauptwerth des Buches in den sorgfältigen Literatur-Nachweisungen und Zusammenstellungen des Verfassers besteht, welche jeden Einzelnen in den Stand setzen, sich noch ausführlicher über einzelne Fragen zu belehren, für die er sich besonders interessirt. Wir können es daher jedem Entomologen empfehlen, welcher sich in die Kenntnifs der Insekten einführen will, um so mehr als kein Werk von ähnlicher Anlage seit Burmeister's Handbuch der Entomologie (Band I, allgemeine Entomol. 1832) in Deutschland erschienen ist. Dafs der Verf. häufig nur die Autoren citirt und sich eines eigenen Urtheils enthält, kann ihm in vielen Fällen nur zur Empfehlung gereichen. Allerdings scheinen mir die Capitel, welche den Einflufs der Temperatur auf die Schmetterlinge, den Einflufs der Nahrung auf ihre Färbung und die Arten der letzteren (wie Melanismus, Albinismus), etwas sehr ausführlich gehalten, aber ich mufs gestehen, dafs sich viele Capitel gut lesen lassen und wohl geeignet sind, Belehrungen über einzelne Punkte zu bringen, die man sich nicht leicht auf ähnliche Weise schaffen kann. Hoffen wir, dafs auch die folgenden Lieferungen mit ähnlichem Fleifs gearbeitet sein mögen. Auf die vielfachen Capitel im Einzelnen einzugehen, ist hier nicht der Ort.

Dr. G. Kraatz.

Herr Thom. L. Casey hat wieder die Freundlichkeit gehabt, einen Separat-Abdruck einer, in den Annals of the New York Academy of Sciences, vol. V, abgedruckten gröfseren Arbeit von 198 S. „Entomological notes“ einzusenden, in der eine Menge neuer Arten publicirt werden. Derselben ist ein „Appendix on the termitophilous Staphilinidae of Panama“ angehängt, in der zwei

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

neue termitophile Staphylinen-Gattungen (*Abroteles* und *Perinthus*), so wie *Termitogaster fissiceps* ausführlich beschrieben werden. *Term. fissiceps* ist mit *insolens* ziemlich nahe verwandt, *Abroteles Beaumonti* hat die kräftigen Fühler vieler Termitophilen und Myrmecophilen; *Perinthus Dudleyanus* mit *Myllaena*-artigem Kopfe ist schwer zu placiren.

Unter den beschriebenen *Staphylinidae* ist die Zahl der Bledien auffallend (54, unter denen viele neue), 5 *Apoderus* (3 n. sp.), 14 *Thinobius* (8 n. sp.). In einer Bearbeitung der *Phalacridae* werden unterschieden die Gattungen *Phalacrus* (mit 7 sp.), *Phalacropsis*, n. gen. mit 1 Art, *Olibrus* (8 sp.), *Olibroporus* n. gen. (1 sp.), *Eulitrus* Sharp (1 sp.), *Litolibrus* Sharp (2 sp.), *Acylomus* Sharp (5 sp.), *Liophalacrus* Sharp (in Centralam.), *Stilbus* Seidl. (15 Arten, wovon mehrere neu), *Litochrus* Er. (4 Arten, wovon 3 neu), *Lithochropus* n. gen. (1 sp.), *Ochrolibrus* Sharp (2 sp.). Die Byrrhiden-Gattung *Limnichus* Lac. wird in 4 Gruppen getheilt: *Eulimnichus* (mit 7 sp.), *Limnichites* (mit 4 sp.), *Limnichinus* (1 sp.), *Limnichoderus* (5 sp.). Von der Parniden-Gattung *Throscinus* Lec. wird eine neue Art beschrieben.

Ferner werden 3 *Platycerus*-Arten unterschieden (*Agassii*, *parvicollis* und *pacificus*), eine Melolonthiden-Gattung *Acoma* aufgestellt, 2 neue *Polyphylla* beschrieben, 6 *Thyce*-Arten unterschieden und *Dinacoma* n. gen. auf *Thyce marginata* Casey begründet.

Auch mehrere Tenebrioniden-Gattungen werden behandelt: *Edrotes* Lec. (*nitidus* n. sp.), *Usechus* Motsch. (*nucleatus* wird von *lacerta* unterschieden), *Coelotaxis* Horn (*angustula* wird von *muricata* und *punctulata* Horn unterschieden). Von *Coelus* Eschh. mit 4 sp. wird die Larve von *Coelus ciliatus* beschrieben. Neue Gattungen sind *Coelomorpha* und *Uloporus*.

Eine in den amerikanischen Schriften oft, aber übel angewendete Sparsamkeit ist es, dafs in den vielen Beschreibungen nur die Anfangsbuchstaben der Gattungsnamen anstatt des ganzen Namens gedruckt sind.

Dr. G. Kraatz.

Berichtigung.

S. 141, Zeile 2 von unten lies statt: letztere: *Kraatzi*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 1890

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Neuere Literatur. 219-224